Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

10.1.1890 (No. 8)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 8. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 10. Januar 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Der Influenza wegen erscheint die heutige Nummer 4- statt 8seitig.

Der Tod der Kaiserin Augusta

hat nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Auslande die tiefste Trauer und lebendigste Theilnahme hervorgerufen. Unser Baden speziell hat in der Entschlafenen eine treue stets huldvolle fürstliche Gönnerin verloren. Die hochgesinnte Mutter unserer Großherzogin verbrachte seit lange in der Heimath der geliebten Tochter Monate der Erholung und Stärkung. Die hohe Frau war an der Seite des heimgegangenen Heldenkaisers eine der treuesten Besucherinnen unseres Kurortes Baden und wenn ihr Name, verflochten mit den edelsten Bestrebungen opfertreuer Menschenliebe, allerwärts unvergessen fortlebt, in Baden wird er für alle Zeit in besonderen Ehren gehalten werden. In herzlicher Theilnahme fühlt die Bevölkerung den neuen tiefen Schmerz, der mit diesem unersetzlichen Verlust das Gemüth unserer allgeliebten Landesfürstin trifft; aber ihr bleibt das Erbtheil der Verehrung und Liebe, das die nun heimgegangene Fürstin in den Herzen aller hinterläßt, denen die Werke der Humanität als höchste Aufgabe der Fürsten erscheinen. Uns sind die Namen Augusta und Louise auf immerdar verflochten. In dankbarem Gedenken und mit wehmüthigem Stolze dürfen wir alle zurückblicken auf ein Leben, dessen reine, anspruchslose Größe dem deutschen Namen zur ewigen Ehre gereicht. Daß wir Badener an diesem Leben einen so unmittelbaren Antheil hatten, darf uns eine Quelle freudiger Rückerinnerung sein.

Ueber die letzten Augenblicke der Kaiserin wird der „Post" noch berichtet:

Es war kein Todeskampf mehr, kein Anzeichen von Beklemmungen oder jener Angst, die den letzten Prozeß des Lebens, die Trennung der Seele vom Leibe, begleitete. Gott hat sie die Angst des Todes nicht empfinden lassen. Es war ein sanftes Ausgehen des Lebens, ein schmerzloses Hinübergleiten von diesem Leben in das Jenseits. Nach erfolgtem Tode blieben der Kaiser und die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz Wilhelm von Baden noch längere Zeit am Sterbelager der theuren Mutter und Großmutter.

In einen weißen Mantel eingeschlagen, ruht die Leiche auf dem offenen Lager, in die rechte, offenliegende Hand ist ein Zweig von Maiblumen gedrückt. In den weißen Kissen ruht das entseelte Haupt mit einem seligen Ausdrucke des Friedens: kein schmerzlicher Zug des Todes entstellt das mit einem weißen Spitzentuch umhüllte Haupt. Ja, die schönen, edlen, klassischen Züge der Jugend waren in überraschendem Ausdrucke in das Haupt der Greisin wiedergekehrt.

Ueber die Trauer- und Beisetzungsfeierlichkeiten verlautet, daß sie möglichst nach dem Vorbilde der Beisetzung Kaiser Wilhelm's stattfinden sollen. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag wird die Leiche bei Fackellicht in die Schloßkapelle übergeführt. Am Freitag findet daselbst die Aufbahrung und die Ausstellung für das Publikum statt, am Samstag die Ueberführung durch die Linden in feierlichem Kondukt nach Charlottenburg. Hierfür ist die Stunde noch nicht bestimmt.

Die Eröffnung des Testaments der Kaserin fand in Gegenwart des Justizministers v. Schelling, des Hausministers v. Wedell, des Direktors im Hausministerium, v. Boetticher, sowie des großherzoglich badischen Gesandten Freiherrn v. Marschall statt. Das Sterbezimmer wurde gestern vielfach mit erlesenen Blumen und Kranzspenden geschmückt. Die entschlafene Kaiserin ruht noch in ihrem Bette; das mit einem weißen Häubchen umrahmte Antlitz ist wie in friedlichem Schlummer nach der rechten Seite geneigt. Die linke Schulter ist mit einer vollblätterigen Theerose, die Brust mit Rosen und Blumenranken geschmückt; diese Anordnung ist von der Frau Großherzogin Luise von Baden getroffen. Die Hände der entschlafenen Kaiserin ruhen ausgestreckt auf einer weißen Tülldecke, die den Körper bedeckt. Zu Häupten der Verewigten brennt auf einem kleinen Tischchen ein Lämpchen; am Fußende des Bettes ruht ein prächtiger Kranz. Gestern Abend fand im Palais Trauergottesdienst statt, heute Abend ebenfalls.

Ueber die Erstürmung des Lagers Bana Heris

durch die Wißmann'sche Schutztruppe kommen heute noch folgende Einzelheiten:

„Das am Sonnabend durch die Wißmann'sche Schutztruppe eroberte Lager Bana Heri's lag auf einer Anhöhe, zehn Kilometer von Saadani, und war mit Wellblech-Pallisaden stark befestigt; es war mit 3000 Mann besetzt und wurde anfänglich tapfer vertheidigt. Bei der Eröffnung des Gefechtes beteten die Feinde fanatisch. Major Wißmann begann den Kampf mit Kanonade und Salvenfeuer, die Feinde hielten demgegenüber anfänglich tapfer Stand. Als aber 170 Granaten in's Lager geschleudert und 75 Salven abgegeben waren, ließ der Reichskommissar stürmen; darauf zog die gesammte Besatzung des Lagers unter Bana Heri's Führung ab, die Todten und Verwundeten mitnehmend. Nur vier Todte der Aufständischen wurden im Lager gefunden. Eine im Geschütz krepirte Granate tödtete den Unteroffizier Tanner. Der Feind ward nicht verfolgt, tauchte vielmehr, als die deutschen Truppen abzogen, wieder auf und beschoß die Letzteren heftig; der Arzt Dr. Stuhlmann bekam dabei einen Schuß durch den Schenkel. Am Abend des Kampftages tauchten die Feinde bereits wieder vor Saadani auf und gaben vereinzelte Schüsse ab. Die Araber sind nichts weniger als entmuthigt, ihre Stimmung ist eine sehr erbitterte, der Fanatismus nimmt zu."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Jan.

Das Haus ist schwach besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung: Der Reichstag nehme die Berathung wieder auf unter dem tiefschmerzlichen Eindruck des Trauerfalls, der den Kaiser und sein Haus betroffen habe. Die Kaiserin Augusta, die beinahe 60 Jahre lang dem hochseligen Kaiser Wilhelm die treueste Lebensgefährtin war, die erste deutsche Kaiserin sei aus diesem Leben gerufen. In unwandelbarer Standhaftigkeit und Treue habe sie ihrer Pflicht genügt. Weder körperliche Leiden, noch sorgenvolle Zeiten, noch Greisenalter haben sie hindern können, zu helfen, wo es galt, Wunden zu verbinden, Kranke zu pflegen, Noth zu lindern. Das zum Gemeingut aller Nationen gewordene rothe Kreuz sei ihr ureigenstes Werk. Die Dankbarkeit an sie und ihren Werken werde in allen deutschen Herzen fortleben. Sie ruhe in Frieden! Dem Kaiser werde er (der Präsident) die ehrfurchtsvolle Theilnahme des Reichstages kundgeben. Er nehme an, daß das hohe Haus nicht in der Stimmung sei, Sitzung zu halten und vertage die letztere auf morgen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 8. Jan. (Hof-Trauer.) Eine Hofansage bestimmt, daß der Hof eine dreimonatliche Trauer für die Kaiserin Augusta anlegt.

Gera, 7. Jan. (Ein armer Handwerksbursche.) In der hiesigen Buch- und Steindruckerei von Stier sprach im Sommer vorigen Jahres ein Handwerksbursche um ein Geschenk an. Er erhielt dies, nachdem er seine Papiere, die er in einer verschlossenen Brieftasche bei sich trug, vorgezeigt hatte. Als sich der arme Reisende entfernt hatte, gewahrte man, daß er seine Brieftasche zurückgelassen hatte. Diese wurde wenig beachtet und in irgend einen Winkel geworfen, wo sie bis jetzt geruht hat und von dem Druckereibesitzer bei einer gründlichen Aufräumung wieder aufgefunden wurde. Nun wurde sie einer eingehenden Durchsicht unterworfen und siehe da, der Inhalt der Tasche repräsentirte einen Werth von etwa 60,000 Mk., welche Summe auf Grund der Papiere am 1. Sept. d. J. in London zu erheben ist. Ob der arme Reisende rechtmäßiger Besitzer dieser Werthpapiere war, oder ob Jemand anders Anspruch darauf erheben wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Marburg, 7. Jan. (Betrug und Bankerott.) Der Getreidehändler und Getreidespekulant Baruch Weinberg aus Treysa, welcher neulich mit 500,000 Mark Unterbilanz fallirte, wurde hier wegen betrügerischen Bankerotts in Untersuchungshaft genommen.

Stuttgart, 8. Jan. Der „Staatsanzeiger" meldet: Der König ordnete an, daß am Todestage, sowie dem Beisetzungstage der Kaiserin Augusta jede öffentliche Lustbarkeit und Musik unterbleibe. — Das Befinden des

In's Herz getroffen.

(85) Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bebend am ganzen Körper sank Gabriele auf den Stuhl, den ihr der Gerichtsrath bot. Dieser war zartfühlend genug, sie weder nach dem Auftritt, den sie mit Labarre gehabt, noch nach dem Inhalt des Briefes an sie zu fragen: er las ihr die Aussagen des Unglücklichen vor, und sie vergoß heiße Thränen.

Dann aber rang sich aus der Trauer um den beklagenswerthen Mörder und Selbstmörder ein anderer Gedanke empor und sie rief den Gerichtsrath anschauend: „Nun aber ist meines Vaters Unschuld erwiesen. Haben Sie ihm seine Freiheit noch nicht angekündigt?"

„Noch nicht," entgegnete der Gerichtsrath mit einem verlegenen Zögern.

Sie bemerkte es nicht, sondern fuhr eifrig fort: „Er weiß es noch nicht? — O, lassen Sie mich ihm die Nachricht bringen, ich will ihm das Furchtbare schonend mittheilen, ich will sein Freiheitsbote sein!"

„Es steht nichts im Wege, daß Sie Ihren Vater sehen, Fräulein Richter," entgegnete der Untersuchungsrichter, „leider vermag ich ihn nicht in Freiheit zu setzen."

„O, es giebt noch Formalitäten zu erfüllen, nun auf einige Stunden wird es ihm auch nicht mehr ankommen," versetzte sie leichthin.

„Fräulein Richter," begann der Gerichtsrath und Ton und Miene verriethen, wie schwer ihm seine Aufgabe ward, „leider setzt das Eingeständniß des unglücklichen Labarre Ihren Vater nicht in Freiheit."

„Nicht?" wiederholte sie schwer enttäuscht. „Sie sind doch aber von der Wahrheit desselben überzeugt."

„Es handelt sich nicht darum, sondern um ein anderes Verbrechen."

„Um ein anderes Verbrechen? Mein Vater soll doch ein Verbrechen begangen haben?

„Er hat es selbst eingestanden."

„Unmöglich."

„Sie wissen, daß Schwarzkopf eine geheimnißvolle Macht über ihn besaß."

Sie nickte stumm.

„Er war der Mitwisser eines Mordes, den Dr. Richter vor fünfundzwanzig Jahren begangen hat."

„Mein Vater, ein Mörder! Das glaube ich nicht, und wenn es die ganze Welt sagt!" fuhr sie auf.

„So hören Sie seine eigenen Worte," erwiderte der Untersuchungsrichter und machte sie mit dem Bekenntniß des Doktors bekannt. Sie hörte ihm lautlos unter strömenden Thränen zu.

„Mein armer, armer Vater!" rief sie, nachdem er geendet, „o nun verstehe ich erst, welch' schweres Leid er im streng verschlossenen Busen mit sich herumgetragen! Aber müssen Sie die längst vergessene Geschichte jetzt wirklich noch an die Oeffentlichkeit bringen? Hat mein Vater seine Schuld nicht durch ein langes, unsträfliches Leben durch unsägliche Qualen und Selbstvorwürfe gesühnt?"

„Der Mord ist noch nicht verjährt; ich bedauere aus vollstem Herzen, daß meine Pflicht mich zwingt, nach dem Buchstaben des Gesetzes zu verfahren," erwiderte der Gerichtsrath; Ton und Miene bekundeten, daß dieses „bedauern" nicht eine bloße Redensart war, sondern von ihm wahrhaft empfunden ward. „Immerhin hat das Geständniß des unglücklichen Labarre der Sache doch eine günstige Wendung für Ihren Vater gegeben," fuhr er tröstend fort, „es werden ihm mildernde Umstände zur Seite stehen, die Strafe wird gelinde ausfallen."

„Aber doch Strafe, doch Verurtheilung, doch Verbrechen!" stöhnte Gabriele mit schmerzlich gerungenen Händen. „Sein Leben, sein Ruf sind doch vernichtet, ich fürchte, er wird das Gefängniß, in das Sie ihn senden, nicht lebend verlassen!"

Vergebens suchte Rath Kuhnemann ihr diese düsteren Vorstellungen auszureden. Ach, er wußte ja nicht, was für sie in diesem Augenblicke Alles zusammengebrochen war. Aus dem Schreck und Entsetzen über Anton Labarres furchtbare That und seinem jähen, entsetzlichen Ende waren, ohne daß sie es selbst eingestand, die süßen Blüthen der Hoffnung emporgekeimt — und nun waren sie vernichtet von einem plötzlich gefallenen Reif. Sie war doch die Tochter eines bescholtenen Mannes und derjenige, den ihr Vater gemordet, hieß durch eine furchtbare Ironie des Schicksals wie ihr Geliebter, war vielleicht ein Verwandter von ihm. Sie durfte Wilhelm Winterfeld niemals wiedersehen.

(Fortsetzung folgt.)

Königs ist ein befriedigendes, die Königin fühlt sich entschieden gekräftigt.

Nancy, 7. Jan. (Zugszusammenstoß.) Unweit Paupey stieß heute Vormittag ein Personenzug auf einen Güterzug. Starker Nebel hatte es den Maschinenführern unmöglich gemacht, die Gefahr rechtzeitig zu erkennen und Gegendampf zu geben. Mehrere Reisende sollen Verletzungen erlitten haben.

Trauer-Ansage.

Wegen des am 7. Januar erfolgten tiefbetrübenden Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin **Augusta** Deutschen Kaiserin und Königin von Preußen wird **Trauer auf drei Monate** angelegt:

1. Abtheilung.

Vier Wochen. Vom 7. Januar bis 3. Februar.

Die Herren.

Zur Hof- oder Civiluniform: Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, einen Flor um den linken Oberarm, das Portepee mit schwarzem Flor überzogen, schwarze Handschuhe.

Ohne Uniform: Einen Flor um den Hut, Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, schwarze Handschuhe.

Die Damen.

Schwarzes Kleid von Wolle, Haube und Chemisette von schwarzem Krepp, schwarze Handschuhe und schwarzen Fächer.

2. Abtheilung.

Vier Wochen. Vom 4. Februar bis 3. März.

Die Herren.

Zur Hof- oder Civiluniform: Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, einen Flor um den linken Oberarm, schwarze Handschuhe.

Ohne Uniform: Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, schwarze Handschuhe.

Die Damen.

Schwarzes Kleid von Seide, Haube und Chemisette von schwarzem Tüll oder Spitzen, schwarze Handschuhe und schwarzen Fächer.

3. Abtheilung.

Vier Wochen. Vom 4. bis 31. März.

Die Herren.

Zur Hof- oder Civiluniform: Schwarze, seidene Weste, Beinkleider von schwarzem Tuch, einen Flor um den linken Oberarm, weiße Handschuhe.

Ohne Uniform: Schwarze, seidene Weste, Beinkleider von schwarzem Tuch, weiße Handschuhe.

Die Damen.

Schwarzes Kleid von Seide, weißen Kopfputz, weiße Chemisette, weiße Handschuhe.

Die Hofstellen bedienen sich des schwarzen Siegels.

Karlsruhe, den 7. Januar 1890.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Großherzogliches Oberstkammerherrn-Amt.

J. V.: **Edelsheim.**

Badische Chronik.

St. **Außheim,** Amt Karlsruhe, 8. Jan. Die gefürchtete und allgemein auftretende Krankheit Influenza hat leider auch hier Einzug gehalten. Außer vielen Erwachsenen sind die meisten Schulkinder erkrankt, ferner der Pfarrer und sämmtliche Lehrer; bei einem der Lehrer trat leider Brustfellentzündung hinzu. Mit Genehmigung Großh. Kreisschulvisitatur wurde der Unterricht eine Woche ausgesetzt. — Heute begeht die hiesige freiwillige Feuer im Gasthaus zur Krone ihr Jahresfest mit Festessen und Abends Festball.

⊙ **Durmersheim,** 6. Jan. Der hiesige Gesangverein „Liederkranz" veranstaltete auf heute Abend in dem festlich dekorirten Saale im Gasthaus „zum Wolf" eine Christbaumfeier mit Verloosung und darauffolgendem Tanzkränzchen. Der Dirigent, Hr. Hauptlehrer Mehl, hieß die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen und eröffnete das Festprogramm mit dem gut gewählten Liede „Strömt herbei ihr Völkerscharen", worauf die Ausloosung der zu dieser Veranstaltung gut passender Gegenstände folgte. Abwechselnde Gesangs- und Musikvorträge sind als gute Leistungen zu verzeichnen und trugen zur Erhöhung der Festlichkeit wesentlich bei. Bis zur letzten Stunde verharrten die Anwesenden in friedlich und fröhlicher Stimmung.

⊞ **Wiesenthal,** 7. Jan. (Explosion. Heute) explodirte in der Zuckerfabrik Waghäusel ein Dampfkessel, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden; einer derselben starb noch Abends 6 Uhr an den erlittenen Brandwunden.

* **Sinsheim,** 8. Jan. (Zum Ittlinger Mord.) Die Vermuthung, daß der Ittlinger Mord auf Rache und Eifersucht statt auf Raub zurückzuführen sei, findet eine gewisse Bestätigung in der Thatsache, daß dieser Tage ein Ittlinger Bürger, der schon gleich bei Entdeckung des Mordes von der Volksstimme als verdächtig bezeichnet wurde, in Untersuchungshaft genommen wurde.

⊙ **Oberkirch,** 7. Jan. (Feuerwehrball.) Die hiesige Feuerwehr, welche seit nunmehr bald 2 Jahrzehnten unter der trefflichen und schneidigen Leitung des Kommandanten, Herrn W. Bock, blüht und gedeiht, hielt am letzten Sonntag Abend — dieses Jahr etwas früher als in anderen Jahren — ihren Feuerwehrball ab. Wie man es gewohnt ist, zeugte diese Abendunterhaltung von dem guten Geist, von dem das ganze Korps beseelt ist, so daß der Abend auf das Schönste verlief, und die Feuerwehrleute, welche sonst meist nur zu ernstem Thun und zu schwerer Arbeit für des Nächsten Wohl zusammentreten, in Fröhlichkeit beisammenhielt. Nicht wenig trug zum Gelingen des schönen Abends die städtische Kapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Eisert, sowie die gute Verpflegung des Herrn Lindenwirthes Geldreich bei. In welch' vortheilhaftem Ansehen das Feuerwehrkorps bei den Behörden steht, zeigte sich darin, daß sowohl der großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Gaddum, als auch der ganze Gemeinderath, an deren Spitze Herr Bürgermeister Geldreich, erschienen waren. Diesem Umstand gab denn auch der Obmann der Spritze II, Herr Wilhelm Huber, in gelungener Rede Ausdruck, indem er ein Hoch auf die die Feuerwehr unterstützenden Behörden ausbrachte, welches kräftigen Widerhall fand. Wir aber rufen dem Feuerwehrkorps ein lebhaftes vivat floreat crescat! zu.

V **Ottenheim,** 7. Jan. Welche Zeitung man auch zu Hand nehmen mag, bringt tagtäglich Berichte von der neu aufgetretenen epidemischen Krankheit Grippe (Influenza). Bald tritt dieselbe ganz stark auf, bald auch minder stark. Auch im Amtsbezirk Lahr hat sich dieselbe eingebürgt und bleibt bereits kein Dorf verschont.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der seit November vorigen Jahres flüchtig gewordene Joh. Georg Leus, Rößlewirth und Gemeinderechner von Heubronn (Neuenweg), welcher wegen betrügerischen Bankerutts und Rechnersuntreue strafgerichtlich verfolgt wird, hat sich freiwillig dem Gerichte gestellt. Nach seinen Angaben entwich er Ende November vorigen Jahres über Basel nach Antwerpen, wo er sich nach Amerika einschiffte, aber nach kurzem Aufenthalt in New-York, von innerer Unruhe getrieben, wieder die Rückreise antrat. — In Enzberg gerieth ein Vater mit seinem Sohne in Streit, wobei der Vater durch einen Messerstich verletzt worden ist. Der 18jährige Sohn, ein Maler, wurde verhaftet. — Für bewiesenen Eifer bei Ausübung der Fischereiaufsicht im Jahre 1889 erhielten Waldhüter Schuler in Bermatingen eine Belohnung von 4 Mk. und Aufseher Ramsperger in Salem eine solche von 3 Mk. vom Ministerium des Innern zuerkannt. — In Nonnenweier brannte das Wirthschaftsgebäude des Schuhmachers Wilhelm Stahl, bestehend aus Scheuer, Stall und Schuppen, vollständig nieder; der Schaden an Gebäuden und Fahrniß beträgt 2800 Mk. — In der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. wurden 2 Söhne des Rößlewirths von Langenrain in der Nähe der beiden zur Gemeinde Kaltenbrunn gehörigen Dürrenhöfe von 6—8 ledigen Burschen mit Prügel überfallen und so unmenschlich traktirt, daß der eine sofort bewußtlos zu Boden fiel. Das Prügeln auf den Hilflosen wurde aber erst eingestellt, als der Aeltere rief, sein Bruder sei ja bereits todt, sie sollen doch aufhören. Der Zustand des einen Verwundeten ließ Anfangs das Schlimmste befürchten; zufolge gewissenhafter ärztlicher Behandlung soll gegenwärtig jedoch eine Lebensgefahr ausgeschlossen sein. — Am 3. d. Mts. Nachts nach 12 Uhr brach in Bohlingen in dem Anwesen des Landwirths Mathä Witsch Feuer aus, welches sich auf das angebaute Wohnhaus mit Scheuer der Ignaz Buchegger Wittwe ausdehnte und diese Gebäulichkeiten in 3 Stunden in Asche legte. Es kamen 2 Schweine und 6 Stück Hühner in den Flammen um. — Nach dem „Seeboten" hat der Ueberlinger Fischereiverein 10,000 Saiblingseier (der Saibling gehört zu den Salmoniden) vom bayerischen Landesfischereiverein im Auftrage des deutschen Fischereivereins geschenkt erhalten. Die Eier entstammen dem Schliersee in den oberbayerischen Alpen. — In Zizenhausen will Baron v. Buol eine Fabrik für Holzwolle errichten und zwar in Verbindung mit der mechanischen Werkstätte von Herrn Trötschler. Die Wasserkraft soll vollständig hiezu genügen. — Auch die Herren Gebr. Heyd haben ihr Geschäft bedeutend vergrößert, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen. — Durch die günstigen Erfolge, welche mit dem Aussetzen von Lachsbrut im Neckargebiet erzielt wurden, ermuntert, werden gegenwärtig in der Brutanstalt des Heidelberger Schlosses eine erheblich größere Anzahl Lachseier als seither erbrütet. Die Fische werden dann in den Forellenbächen in Hirschhorn und Eberbach ausgesetzt. Es wird als sicher angenommen, daß künftig sich Holland an dem Lachsbrutaussetzen in erheblicher Weise betheiligt. — In Mühlenbach kam der ledige Dienstknecht Walter beim Holzführen unter einen Langholzstamm, wodurch er einen Beinbruch erlitt und ihm mehrere Rippen eingedrückt wurden. Den erhaltenen äußeren und inneren Verletzungen ist der Bedauernswerthe erlegen. — Für die Vorarbeiten zur Straßenbahn Offenburg-Dundenheim hat der Gemeinderath Offenburg eine Summe von 1000 Mk. bewilligt. — In Eppingen brannte am 7. d. das Haus des Jakob Diefenbacher, Konrad Sohn in der Altstadt nieder. Schnell herbeigeeilte Hilfe durch die Feuerwehr haben dem verheerenden Elemente in der kürzesten Zeit ein Ende bereitet, so daß das Feuer auf den eigenen Herd beschränkt blieb. Der Hauseigenthümer ist versichert, hingegen ist der Hausmiether, Schuhmacher Gebhard, ein armer Mann mit großer Familie, nicht versichert.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unterm 31. Dez. an Stelle des verstorbenen Präsidenten des Kompetenzgerichtshofs, Geh. Rath E. v. Seyfried, zum Präsidenten des Kompetenzgerichtshofs den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Wielandt, und an dessen hiermit erledigten Stelle eines Mitglieds des Kompetenzgerichtshofs den Direktor des Oberschulraths, Geh. Referendär Joos zum Mitgliede dieses Gerichtshofes ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar.

Schm. **Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Wittwe Augusta** fand gestern Vormittag eine außerordentliche Sitzung des Stadtraths statt. Es wurde beschlossen, an Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin ein Telegramm folgenden Inhalts abzusenden:

„Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Durchlauchtigste Großherzogin, gnädigste Fürstin und Frau!

Es drängt uns, vor Euren Königlichen Hoheiten der schmerzlichen Bewegung Ausdruck zu verleihen, welche die Nachricht von dem Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in uns hervorgerufen hat. Mit dem ganzen deutschen Volke beklagen wir den Verlust der erhabenen Frau, welche durch Ihre Verbindung mit dem Gründer des Reichs wie durch ihre edeln persönlichen Eigenschaften den höchsten Anspruch auf ein unverwelkliches liebevolles Andenken erworben hat. Mit allen Badnern nehmen wir aber auch auf's Innigste an der tiefen Trauer Theil, in die Eure Königlichen Hoheiten wieder versetzt sind. Möge diesem neuen Schmerze nun endlich eine dauernde Periode wohlthätiger Beruhigung und freundlichen Glückes nachfolgen! In treuer und ehrfurchtsvoller Gesinnung Eurer Königlichen Hoheiten unterthänigster Stadtrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe."

Dem großh. badischen Gesandten in Berlin, Freiherrn von Marschall, soll ein Kranz mit der Bitte übersandt werden, denselben am Sarge der dahingeschiedenen Kaiserin niederlegen zu lassen.

* **Influenza.** Die lästige Krankheit hat schon wieder ein neues Opfer gefordert: Herr Fabrikant und Stadtverordneter Fritz Junker, Theilhaber der weltbekannten Nähmaschinen- und Ofenfabrik Junker u. Ruh, ist nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen der Influenza, zu der sich Lungenentzündung gesellte, gestorben.

§ **Ein Kellner** aus Pforzheim wurde hier verhaftet, welcher einem Kollegen in einer hiesigen Restauration ein Paar Hosen im Werthe von 10 Mark entwendet und überdies noch durch Vorspiegelung falscher Thatsachen um 5 Mk. betrogen hat.

§ **Betrug.** Eine Frau in der Schützenstraße wurde durch Vorspiegelung falscher Thatsachen von einem hier wohnhaften Kaufmann aus Grötzingen um 10 Mark betrogen, der letztere hat sich von hier entfernt.

Vermischtes.

— **Noch ein Mittel gegen die Influenza.** Der „N. Z. Ztg." empfiehlt ein Korrespondent als bestes Heilmittel folgende Kur: 1. Man reibt Morgens und Abends die Brust und die Lungengegend, sowie die Fußsohlen mit Terpentinöl fest ein und hält das Zimmer recht durchlüftet. 2. Wie man Durst hat, trinke man frischen kalten Wein zwei bis drei Glas voll nacheinander. — Danach ist ein Patient in zwei bis drei Tagen wieder geheilt.

Verloosungen.

‡ **Badischer Frauenverein Silberlotterie.** Ziehung am 8. Januar 1890. Verzeichniß der heute ausgespielten 192 ersten Gewinnste.

Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.
1	14351	65	15361	129	29874
2	63952	66	15319	130	30907
3	39413	67	14134	131	75856
4	45831	68	57962	132	15194
5	13554	69	21538	133	3929
6	33365	70	73266	134	31222
7	25880	71	71333	135	1492
8	29044	72	45572	136	21860
9	81472	73	35508	137	37862
10	86418	74	95982	138	11960
11	41372	75	59342	139	67670
12	59985	76	21718	140	41683
13	56174	77	68167	141	66367
14	51380	78	57520	142	14172
15	35814	79	20800	143	59908
16	54487	80	49947	144	92705
17	75682	81	5288	145	73417
18	67559	82	6500	146	52632
19	64992	83	32971	147	41158
20	72473	84	80171	148	20734
21	82148	85	24800	149	86254
22	73691	86	71608	150	90659
23	98389	87	61222	151	41719
24	58551	88	43155	152	50007
25	62431	89	72489	153	42246
26	4112	90	54402	154	69750
27	93141	91	60974	155	90396
28	91177	92	27295	156	18065
29	41915	93	27195	157	52929
30	64982	94	57841	158	52829
31	41756	95	2792	159	42979
32	41472	96	33143	160	22421
33	8823	97	73332	161	14876
34	71098	98	79894	162	79350
35	58311	99	75709	163	21958
36	25990	100	55740	164	98828
37	53093	101	71198	165	90097
38	86324	102	68789	166	142
39	72318	103	30216	167	55277
40	97148	104	31460	168	23412
41	77532	105	41115	169	32778
42	98621	106	38511	170	61029
43	53846	107	85887	171	44937
44	62031	108	95979	172	80528
45	63904	109	37256	173	8272
46	3566	110	73435	174	38429
47	32175	111	91457	175	18256
48	32075	112	25852	176	66661
49	58932	113	22603	177	57061
50	40721	114	28995	178	7785
51	79143	115	57123	179	14993
52	11113	116	3969	180	48977
53	5172	117	99705	181	83832
54	62301	118	14709	182	2
55	5042	119	43681	183	20070
56	97679	120	24870	184	9442
57	18506	121	37906	185	55022
58	98547	122	2722	186	22607
59	42290	123	24484	187	278
60	73842	124	23121	188	65347
61	39592	125	36295	189	61808
62	9798	126	99121	190	2778
63	42220	127	41531	191	4279
64	94798	128	76669	192	53582

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Jan. Ein Extrablatt des „Reichsanzeigers" veröffentlicht die kaiserliche Kabinetsordre über die heute beginnende Landestrauer für die Dauer von sechs Wochen. Oeffentliche Musiken, Lustbarkeiten und Theater bleiben bis zum Tage der Beisetzung geschlossen.

Berlin, 8. Jan. Heute Morgen besuchten das kaiserliche Paar und die anwesenden Prinzen das Sterbezimmer der Kaiserin-Wittwe, wo heute und morgen Abend ¾10 Uhr Trauerandachten stattfinden. Nach der morgigen tragen Kammerdiener und Lakaien den Sarg bis zum Portal des Palais, worauf Unteroffiziere des vierten Gardegrenadierregiments (Königin) ihn unter Eskorte nach der Schloßkapelle überbringen.

Stuttgart, 8. Jan. Wegen Influenzaerkrankung von 240 Mann des Eisenbahnpersonals wurde der Güterverkehrs eingeschränkt. Bei weiterer Zunahme der Kranken sollen einige Personenzüge ausfallen.

Bern, 8. Jan. Wegen fortgesetzter Störung der Ordnung durch ausständische Schriftsetzer beschloß der Regierungsrath das Aufgebot zweier Compagnieen Infanterie und die Vereinigung der gesammten Polizeimacht in der Hand des Obersten Scherz und des Polizeidirectors.

Paris, 8. Jan. Wie die Regierungsblätter mittheilen, ertheilte Minister Spuller, sobald die Nachricht vom Tode der Kaiserin Augusta hier eingetroffen war, dem französischen Botschafter Herbette in Berlin sofort die Weisung, dem Kaiser das herzlichste Beileid des Präsidenten der Republik und der französischen Regierung auszusprechen.

Rom, 8. Jan. Der König übersandte Kaiser Wilhelm anläßlich des Ablebens der Kaiserin Augusta ein überaus herzliches Beileidstelegramm. Ministerpräsident Crispi übermittelte dem Kaiser die Kundgebung der Theilnahme Namens der Regierung.

Rom, 8. Jan. Kaiserin Friedrich ist mit ihren Töchtern soeben abgereist. Auf dem Wege vom Hotel zur Station wurde sie vom Publikum ehrerbietig begrüßt. Auf dem Bahnhof waren zur Verabschiedung die königliche Familie, das Personal der deutschen Botschaft, außer dem an Influenza erkrankten Grafen Solms, Lord Dufferin, Crispi und andere Notabilitäten erschienen. Der Abschied von der Königsfamilie war sehr herzlich. Mit Crispi unterhielt sich die Kaiserin vor ihrer Abreise längere Zeit freundlich.

St. Petersburg, 8. Jan. Der bekannte Astronom Struwe, Direktor der Nikolai-Hauptsternwarte, wurde auf Ansuchen seines Amtes enthoben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 5. Jan. Sebastian Moser, Schreinermeister, ein Ehemann, alt 69 Jahre. 6. Jan. Viktor Dosch, Taglöhner, ein Ehemann, alt 40 Jahre. — Anna, alt 1 J. 7 Monate 26 Tage, Vater Karl Stoltz, Zimmermann. — Auguste Schell, ledig, alt 27 Jahre. — Karl Rastetter, Büreaugehilfe, ein Ehemann, alt 26 Jahre. — Amalie Brummer, alt 67 Jahre, Wittwe des Revisors Karl Brummer. — Peter Weiß, Schuhmacher, ein Wittwer, alt 45 Jahre. 7. Jan. Josef, alt 8 Monate 3 Tage, Vater Karl Kunzmann, Installateur. — Fritz Junker, Mechaniker, ein Ehemann, alt 46 Jahre. — Katharina Breier, Wäscherin, ledig, alt 74 Jahre. — Jakob Dietz, Oberschaffner a. D., ledig, alt 68 Jahre. — Mina Gutman, alt 77 Jahre, Wittwe des Anwalts Adolf Gutman. — Vincens Eckert, Wirth, ein Ehemann, alt 48 Jahre. 8. Karoline Petry, alt 45 Jahre, Ehefrau des Verbrauchsteuererhebers Petry. — Christiane Bachmann, Privatiere, ledig, alt 61 Jahre. — Franz Beck, Notar a. D., ein Wittwer, alt 76 Jahre. — Joh. Münching, Blechnermeister, ein Ehemann, alt 47 Jahre. — Karl, alt 5 Monate 18 Tage, Vater Hermann Lautenschläger, Schmied.

Auswärtige Todesfälle. 6. Jan. Georg Adam Krall, Privatmann in Heidelberg. Obsthändler Joh. Eckstein in Baden. Dr. Kroll prakt. Arzt in Lahr. Landwirth Karl Molz in Freiburg. Buchhalter Max Hegner in Freiburg. Peter Wohleb in Freiburg. Leopold Scherer in Herdern. Wilhelm zur „Krone" in Steinen. 7. Traubenwirth Max Rumpel in Staad bei Konstanz. — Gr. bad. Oberhofgerichtsrath a. D. Ferd. Mays in Heidelberg. — Heinrich Stumpf, Gastwirth zum „Badischen Hof" in Eberbach. — Elisabetha Uelzhoeffer in Schwetzingen. — Dr. Robert Pfefferle, prakt. Arzt in Friesenheim. — Ingenieur Raimund Helbing in Freiburg. — Apotheker Wilh. Schamberger in Freiburg. — Fabrikant Ernst Hacker in Würm bei Pforzheim. 8. Metzger Ludwig Schmitt in Buchen.

Holzversteigerungen, Submissionen und Vergebungen.

* **Holzversteigerungen.** Gemeinde Durmersheim 10. d.: Eichen und eichene Abschnitte, Erlen, Hainbuchen, Eschen, Maßholder, Ruschen, Rothbuchen, Bellen; 11. d.: Hartholz und Wellen. Zus. ist jeden Tag Vorm. 10 Uhr im Hiebschlag des Dammwaldes. — Gemeinde Würmersheim 11. d.: Eichen, Ruschen, Maßholder, Erlen, Pappeln, Eschen, Kirschbäume. Zus. M. 9 Uhr im Hiebschlag. —

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Ingenieur

Raimund Helbing

in Freiburg

heute Nachmittag in Folge einer Lungenentzündung gestorben ist.

Karlsruhe, den 7. Januar 1890. (268

Oberhofprediger D. Helbing.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Bruder und Onkel

Jakob Dietz,

Zugmeister a. D.,

heute Abend 4 Uhr im 63. Lebensjahre nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist. (235

Karlsruhe, den 7. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gottes Rathschluß hat es gefallen, unsere innig geliebte Tante

Katharina Wahl,

geb. **Langenbein,**

nach nur dreitägiger Krankheit heute Abend 5¼ Uhr im Alter von nahezu 73 Jahren in die himmlische Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 8. Januar 1890.

Im Namen der tiefstrauernden Hinterbliebenen:

J. Schober, Hoflichtdruckereibesitzer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Januar, Abends ½4 Uhr, vom Trauerhause, Belfortstr. 10, aus statt. (265

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns anläßlich unseres schweren Verlustes von allen Seiten in so reichem Maaße zu Theil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus. (248

Familie Füller.

Jagd-Verpachtung.

Die in Nr. 303 u. Nr. 6 der „Bad. Presse" angekündigte Jagd-Verpachtung findet eingetretener Hindernisse wegen erst am

Montag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

statt.

Eggenstein, 8. Jan. 1890.

Bürgermeister Neck.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 10. Januar. Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** im Auftrag gegen Baarzahlung versteigert:

3 Chiffonnieres, 1 einth. Schrank, 2 Kanapees, 3 Fauteuils, 1 Waschkommode, 1 Küchenschrank, 4 Rohrstühle, 8 Kästen, schöne, ausgestopfte Vögel, 10 Dutzend Unterhosen, Unterröcke, Kleiderstoff, Unterrockstoff, Halbflanell, Foulards, 50 Flaschen guten Cognac, Vorhänge, 6 Stück bessere Handtuchständer, 269

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Kein Husten mehr!

Der unschätzbaren sanitären Wirkung der rühmlichst bekannten ärztlich empfohlenen **Karl Kochschen Zwiebelbonbons** verdanken bereits Tausende ihre **Wiederherstellung** bei **Husten, Hals-, Brustleiden** und der jetzt herrschenden **Influenza-Schnupfenfieber.** (Alleiniger Erfinder und Fabrikant ist Herr **Karl Koch.**) In Beuteln à 30 und 50 Pfg. zu haben bei (262

W. Spitz, Drogenhdlg., Waldstr. 95.

Wollwaaren

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen hält empfohlen

Bazar Carl Raupp,

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Von einem Bediensteten, welcher im Bezug einer Invalidenpension ist, wird ein Darlehen von 200 Mk. aufzunehmen gesucht. Derselbe wäre bereit, durch Verpfändung seines Pensionsbuches an den Darleiher, dem Letzteren hinreichende Sicherheit zu leisten und gleichzeitig demselben dadurch das Recht einzuräumen, allmonatlich die Pension selbst so lange zu erheben, bis die Schuld sammt Zins gedeckt ist. Gefl. Anerbieten unter Chiffre A. Z. 237 sind in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

---

3 bis 4 tüchtige

Maschinenschlosser,

sowie **2 gute**

Eisendreher

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der (260

Maschinenfabrik Sebold

in **Durlach.**

Kellnerinnen!

mehrere tüchtige, finden per sofort Stellen durch **R. Brütsch,** Herrenstraße 9. (243

---

3 junge, ächte, schwarze

Spitzerhunde

hat zu verkaufen (261

Wilhelm Wagner,

Herrenstraße 5,

Durlach.

Haus-Verkauf.

Ein in **Gernsbach** gelegenes, zweistöckiges, freistehendes **Wohnhaus** mit 8 Zimmern, 3 Küchen nebst Keller, Stallung, Scheuer und Speicher ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 267.

Repetitions-Kursus

und Nachhilfe in sämmtlichen Gymnasialfächern. (256

Mainzer,

Sprachlehrer,

Gartenstraße 44, 3. Stock.

Ein gewandter

Bauschreiber

gesucht. Meldungen bei (225

Bachstein's Bau-Bureau,

Sofienstraße 56, 2.

Gesucht

gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt von einer kleinen Familie ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches kochen kann und die Hausarbeiten versieht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Ober-Ingenieur **Paulsen,** Kriegstraße 37, 2. (220

Ein **Mädchen** wird **gesucht,** um in der Mittagszeit eine halbe Stunde und Samstag Morgens 2 Stunden leichte Arbeit zu verrichten Rüppurrerstraße 25, 1 Treppe links. (209

Versicherungs-Beamter.

Ein Versicherungs-Beamter, welcher schon seit einigen Jahren in der Branche thätig und bei einer der ersten Versicherungs-Gesellschaften angestellt ist, sucht bei einer anderen Gesellschaft passende Anstellung.

Offerten mit Angabe des etwaigen Gehaltes unter Nr. 94 an die Exped. der „Bad. Pr." erbeten.

Ein zuverlässiger Mann, Bediensteter, wäre erbötig gegen freie Wohnung die Verwaltung eines Hauses, event. die Bewachung und Beaufsichtigung zu übernehmen. Näh. unter Nr. 238 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein junger Architekt

sucht passende Stellung in einem Baugeschäft. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre A. B. 234 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung zu vermiethen.

Fasanenstraße 36 ist ein Zimmer mit Küche und Alkov sogleich zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (211

Kaiserstraße 81/83 ist eine schöne Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder per 23. April preiswürdig zu vermiethen. Näheres im 3. Stock links zu erfragen. (242

Ein großer Laden

ist mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

10254) **Hirschstraße 22.**

Schillerstraße 21, 2. Stock, ist sofort ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Preis per Monat 10 Mark.** (259

Werderstraße 58, 2. Stock, ist ein kleineres, gut möblirtes **Zimmer** sogleich oder später zu vermiethen. (222

Mühlburg.

Zwei Wohnungen,

bestehend je eine aus 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf 23. April billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 224.

Christbaumfeier.

Diejenigen, welche gesonnen, sich bei der am **Samstag, den 11. d. Mts.** stattfindenden (186

Christbaumfeier

in der **Restauration zur Wolfschlucht,** Schützenstraße 10, zu betheiligen, werden ersucht, ihre Gabe oder deren Geldbetrag bis Freitag Abend oder längstens Samstag früh im Lokal abgeben zu wollen.

Das Comité.

Piassavabesen-Lieferung.

Die Lieferung von 800 Stück Piassavabesen soll vergeben werden. Die Bedingungen und ein Musterbesen liegen bis zum

15. Januar, Vormittags halb 9 Uhr

dem Endtermin der Vergebung, in unserem Büreau zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 8. Januar 1890.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt:
Schück. 251

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei **Durlach** versteigert in **Center's Bierhalle** zu Durlach am

Donnerstag, 16. Jan. d. J., Vormittags 10 Uhr,

aus Domänenwald Distrikt I Hoberg, Abteilung 2, 3 und 9: 24 Buchen, 15 Eichen, 6 Forlen und 36 buchene starke Rollen;

aus Domänenwalddistrikt II Schlohberg, Abteilung 2: 37 Buchen, 2 Eichen, 6 Forlen und 48 buchene starke Rollen;

aus Domänenwalddistrikt III Rittnet, Abteilung 19 und 20: 23 Buchen, 38 Eichen, 8 Tannen, 3 Forlen, 1 Fichte und 89 buchene starke Rollen.

Freitag, 17. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,

aus Domänenwalddistrikt III Rittnert, Abteilung 19: 252 Ster buchenes, 78 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes, 1 Ster Nadelholz-Scheitholz;

9 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 1 Ster gemischtes Prügelholz;

2900 Stück gemischte Laubholzwellen, 53 Ster gemischtes Stockholz und 1 Loos Schlagraum.

Das Holz wird im Hohberg von Waldhüter Weingärtner in Wöschbach, im Schlohberg von Waldhüter Geis in Wässingen, im Rittnet von Waldhüter Bauer in Berghausen auf Verlangen vorgezeigt; von denselben werden auch Auszüge aus den Listen gefertigt (255

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Oberweiler versteigert mit Borgfrist

Mittwoch, 15. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr.

im Gasthaus zum Ochsen in Vigisheim aus den Distrikten Sonnhohlen und Hörnle: 1 Buche, 97 Eichen II. bis IV. Kl., 44 Forlen; 60 Ster eichenes und 50 Ster forlenes Scheitholz; 11 Ster eichenes und 20 Ster gemischtes Prügelholz, sowie 300 Stück gemischte Wellen. 254

Waldhüter Weiler in Zizingen zeigt das Holz vor und fertigt Auszüge.

Tanz-Unterricht.

An einem neu begonnenen Kursus können noch Herren und Damen theilnehmen, was hiermit ergebenst anzeigt (253

J. Scheer, Tanzlehrer.

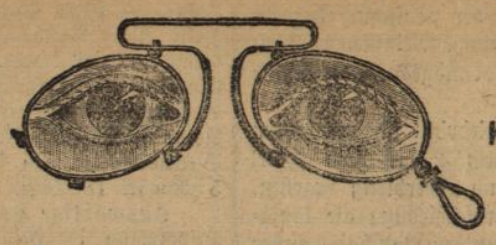
NB. Extrastunden werden zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe

empfiehlt (240

Schellfische.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet **Gustav Griese, Magdeburg.** Neueste Preisliste geg. 10 Pf. Porto gratis. (75



Optische Anstalt

Kaiserstr. 69, nahe der technisch. Hochschule,

Otto Hügle, Optiker.

Grosses Lager Specialität in Brillen & Pincenez (Zwicker)

genaue Anpassung der Gestelle und gewissenhafte Verordnung der Gläser nach dem Verhältnisse der Sehschärfe vermittelst der Probierlünetten aller existirenden Grade. 187

Zwickergestelle mit Universalfeder neuester Construction für jede Beschaffenheit der Nase passend.

Reparaturwerkstätte und Neuersatz sämmtlicher Bestandtheile optischer Industrie.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die neu erbaute Wirthschaft

„Zum Hof von Holland",

Ecke der Herrenstraße und Zirkel,

pachtweise übernommen und eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch Verabreichung **reiner, guter Weine, vorzüglichen Sinner**'schen **Biers,** sowie **warmer** und **kalter Speisen** mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte, mir ihren Besuch zu schenken. (14230

Karlsruhe den 24. Dezember 1889.

Hochachtungsvoll zeichnet

Karl Junker.

Christbaum-Feier.

Diejenigen, Herren, welche sich zu der am **11. d. M.** im **Markgräfler Hof** stattfindenden **Christbaum-Feier** unterzeichnet haben, oder sich noch zu unterzeichnen wünschen, werden ersucht, sich **heute Donnerstag Abend behufs Wahl eines Comités** gefl. einfinden zu wollen. (258

Achtungsvoll

F. Lücke.

Handkassen-rechnung.

Impressen zu solcher nach Vorschrift des Gesetz- und Verordnungsblattes Nr. XXVI. in Steindruck, sauberer Ausführung, sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Gustav Kölble, Karlsruhe,
18 Waldstraße 18, (241
Lithographie und Steindruckerei.

Zweck der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleheusloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Tresser** einen Gewinn von ℳ 907,500.— unter sich vertheilen, im allerungünstigsten Falle aber auf ein Loos ℳ 330.— fallen müssen. Jahresbeitrag ℳ 42.—, vierteljährlich ℳ 10.50, monatlich ℳ 3.50. Statuten versendet
168) **F. J. Stegmeyer in Stuttgart.**

Cognac,

deutschen, in 8 Sorten, von M. 1.75 an per Flasche,
französischen, in 6 Sorten, von M. 3.50 an per Flasche,
ächten **James Heneesy** 1858er, M. 10.— per Flasche,
empfiehlt (219

F. Bausback,
134 Kaiserstraße (Bodega).

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Macks Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, **Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein,** Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 5, welche Ausführungen übernehmen. (12525

Brauerei Schrempp

Waldstraße.

Jeden Donnerstag:

Schlachttag,

wozu freundlichst einladet (12811

Joseph Lorenz.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei **Langensteinbach** versteigert auf dem Rathhause daselbst:

am Freitag, den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr,

aus Domänenwald „Hermannsgrund und Winterhalde": Forlenstämme 40 II. Kl., 120 III. Kl., 55 IV. Kl., Forlenklötze 6 II. Kl., 60 III. Kl. und 5 Eichen;

am Samstag, 18. Januar, Vormittags 10 Uhr,

aus Domänen-Wald „Steinig und Rappenbusch": 228 Ster forlene, 61 Ster buchene und gemischte Scheiter, 24 Ster forlene, 25 Ster buchene und gemischte Prügel, 5100 gemischte Wellen, 160 Ster forlenes Stockholz und einige Loose Schlagraum.

Waldhüter Welte in Langensteinbach zeigt das Holz vor und fertigt Auszüge aus den Listen. 171

Wenn Sie husten

nehmen Sie **Oscar Tietze's**

ächte Oskar Tietze's **Zwiebel-Bonbons.**

Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pfg. überall zu haben.

In **Karlsruhe,** bei Herren **F. Neck,** Rüppurrerstr., **Carl Roth,** Drogerie, **Ernst Schneider Nachfg.,** Drogerie.

Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Conditionen aller Orten Verkaufsstellen. (14155

Oscar Tietze, Namslau (Schles.)

Ideal der Hausfrauen.

Patent-Glanz-Putz-Pulver.

In Packeten zu **10** und **20** Pfg.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing und Kupfer.

Beliebt durch Einfachheit, Reinlichkeit und rasche Wirkung.

Vorräthig in **Karlsruhe** bei **W. L. Schwaab,** Hoflieferant, **V. Merkle,** Kaiserstr. 160, **J. B. Klingele Nachf.,** Amalienstrasse 71, (12563 **Otto Mayer,** Wilhelmstr. 20, **Fritz Neck,** Rüppurrerstr. 27, **F. Herrmann,** Waldstr. 5, **S. Gäng,** Kaiserstr. 43 und **Andere** mehr.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Naturwahre Reisen durch alle Länder der Erde.

Mit jedem Sonntag beginnt eine **neue** Reise. 144

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnement:

Savoyen (malerisch)

Montblanchesteigung (hochromantisch).

Liederkranz.

Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr:

Probe.

Gesangverein Liedertafel.

Samstag, den 11. Januar 1890, Abends 8½ Uhr, findet im Vereins-Lokal (König von Preußen) unsere

Generalversammlung

statt, wozu die geehrten Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung eingeladen werden.

Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

14258 **Der Vorstand.**

Frohsinn Karlsruhe.

Samstag, den 18. Jan. 1890, Abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal (Eintracht) unsere

ordentl. Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder freundlichst einladen.

Die Tagesordnung ist im Lokal angeschlagen.

147) **Der Vorstand.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend 9 Uhr: (264

Orchesterprobe

Gesangverein Germania.

Samstag Abend 9 Uhr:

Probe.

252) **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.

Freitag Abend:

Probe.

Zither-Verein Karlsruhe.

Freitag Abend ½9 Uhr: (11717

Probe für Herren.

Kochherde,

äußerst billig, mehrjährige Garantie bei

Eduard Meess,

11685) **24 Karlstraße 24.**

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 10425
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Discrete Entbindungen

bei Frau **Bürgi,** Hebamme, Dohlengasse 15, **Colmar** Elsaß. 11662

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (11669 Frau Hebamme **Friton, Pforzheim,** Zerrennerstraße 4.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 16, 2. Stock. (11251

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Erbprinzenstraße 21,** 2. Stock. (10791

8—9000 Mk.

werden gegen gute Versicherung auf 1. Hypotheke aufzunehmen gesucht.

Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 249 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

An einem guten **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herrn theilnehmen (221

Schützenstraße 10, 4. Stock.